

JACKY STRENZ

Kurt-Schumacher-Str. 2 60311 FRANKFURT am MAIN

Frankfurter Allgemeine

Christoph Schütte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.11.2019, S. 35

Memento und Reverenz

Markus Ebner in der Galerie Jacky Strenz

schü. FRANKFURT. Pietätlos mag man das im Ernst nicht nennen. Auch wenn der ein oder andere offenbar nur mühsam die Fassung wahren kann angesichts der aktuellen Arbeiten von Markus Ebner. Aber das kennt der Künstler schon, seit er vor gut und gerne 15 Jahren damit begonnen hat, das Werk von Günter Fruhtrunk so exakt wie möglich nachzumalen. Wenn Ebner nun mit „Günther Förg“ in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz seine gleichfalls schon vor 20 Jahren begonnene Fotoserie mit den Grabmälern etwa Blinky Palermos oder Marcel Duchamps mit einer Handvoll Aufnahmen von jenem Freiburger Friedhof fortsetzt, auf dem Günther Förg begraben liegt, verhält es sich aber ein wenig anders.

Nicht nur ist Förg erst 2013 gestorben, Ebners Fotografien verraten nicht einmal Förgs Namen. Eine von Respekt getragene Verneigung, ein Bild gewordenes Epitaph für den Maler mag man die Folge dennoch nennen. Nicht nur, weil Ebners fotografische Arbeiten Künstlern gewidmet sind, die ihm persönlich viel bedeuten. Wie in seinem malerischen, Fruhtrunk buchstäblich nachspürenden Werk, greift auch Ebners „Günther Förg“ bis ins Detail die künstlerischen Setzungen eines Anderen auf. Eine Aneignung, wenn man so will, auch dies und eine Geste, die als solche nicht nur Ebners konzeptueller Malerei verwandt erscheint, sondern auf ebenso verblüffende wie berührende Weise auch auf das komplexe Werk von Förg verweist. Mit der Zeit, so sagen Ebners Bilder, wächst frisches Grün über einmal gelebtes Leben. Und allein die Kunst bleibt.

Die Ausstellung in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz, Kurt-Schumacher-Straße 2, ist noch bis 9. November 14 bis 18 Uhr, am Samstag von 12 bis 16 Uhr geöffnet.